

31. Mai 2021

Geschäft 4531A

## **GPK-Bericht zu den Geschäftsberichten der Gemeinde Allschwil 2020**

Das Jahr 2020 war im wahrsten Sinne des Wortes ein aussergewöhnliches Jahr. Die COVID-19 Pandemie hatte und hat weiterhin in vielen Ländern dramatische Auswirkungen. Davor wurde Allschwil auch nicht verschont. Die GPK möchte im Stillen insbesondere an die im Jahr 2020 mit Corona verstorbenen 14 Allschwilerinnen und Allschwiler gedenken.

Auch die Arbeit der Verwaltung war von dieser schweren Situation betroffen. Dies ist im Geschäftsbericht 2020 besonders ersichtlich. Vorab bedanken wir uns bei allen Beteiligten für die aufwendige Arbeit.

### **1. Ausgangslage**

Gemäss § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats (ER) hat die Geschäftsprüfungskommission die jährlichen Geschäftsberichte des Gemeinderates, die jährlichen Tätigkeitsberichte der vom Rat gewählten Räte und Behörden, die Leistungsberichte der Verwaltung und die Berichte der Anstalten der Einwohnergemeinde zu prüfen, sofern sie nicht von anderen Behörden geprüft und genehmigt werden müssen.

Zu den vom Rat gewählten Räten gehören die Schulräte (Primarstufe, Sekundarstufe und Musikschule) und die Sozialhilfebehörde als Behörde.

Anstalten im Sinne des Gemeindegesetzes sind aus der Verwaltung ausgegliederte Verwaltungseinheiten, meistens in Form von privat-rechtlichen Stiftungen. Allschwil kennt mehrere solcher Anstalten: Die Stiftung Tagesheim (wobei die Gemeinde nur zu einem Drittel beteiligt ist), die Stiftung Alterszentrum am Bachgraben (gemeinsam mit der Gemeinde Schönenbuch), die Stiftung Geschwister Butz Lierten (Gemeindebeteiligung 33 %) sowie der Stiftung für sozialen Wohnungsbau (Gemeindebeteiligung 33%). Alle hier erwähnten Anstalten werden von externen Treuhandfirmen und/oder auch von eigenen Prüfungsgremien kontrolliert.

## 2. Vorgehensweise

Die GPK hat das Geschäft in fünf ordentlichen Sitzungen und in einer Sitzung (Behandlung der Fragen GPK) mit Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli und dem Leiter der Gemeindeverwaltung Patrick Dill (folgend Gemeinderat) behandelt. Die GPK ist wie folgt vorgegangen:

- Studium des Geschäftsberichtes
- Sammlung und gemeinsame Formulierung von Fragen an den Gemeinderat
- Beantwortung der Fragen durch den Gemeinderat
- Erstellen des Berichtes

Die GPK hat sich in diesem Geschäftsbericht bewusst mit folgenden Themen nicht in diesem Bericht auseinandergesetzt:

- Schulraumplanung
- Immobilienstrategie
- Binnergerstrasse und die Führung der Tramlinie bis ans Schulhaus Gartenhof

Diese Themen würden den Rahmen dieser Prüfung sprengen und den von der GPK erstellten Fragekatalog überladen. Ausserdem sind diese Themen teilweise bereits in den Kommissionen und werden in kürze dem Einwohnerrat vorgestellt.

## 3. Fragenkatalog der GPK an Gemeinderat und Verwaltung

Die GPK erhält jeweils die Gelegenheit Rückfragen zum Geschäftsbericht zu stellen. Dies geschieht schriftlich in Form eines Fragekataloges. Der Fragekatalog wird ebenfalls schriftlich vom Gemeinderat beantwortet. Anschliessend werden in einer Sitzung die Fragen nochmals konsultiert.

Der Fragekatalog der GPK wurde in zwei Teile aufgeteilt: Einen allgemeinen Teil und einen Teil mit den spezifischen Fragen zum Geschäftsbericht. Hier folgend werden Unklarheiten näher erläutert ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

## 4. Ergebnisse der Prüfung

### 4.1 Zusammenzug Finanz- und Geschäftsbericht

Die GPK ist weiterhin (wie in den letzten Jahren) nicht ganz zufrieden mit dem langatmigen Geschäftsbericht: Primär fehlt die Vergleichbarkeit zu den letzten Jahren und grundsätzlich die fachliche Würdigung des Zahlenmaterials. Diese sind dem Finanzbericht zu entnehmen. Umliegende Gemeinden mindern eine Doppelspurigkeit und erstellen ein gemeinsames Papier: Die Konsolidierung des Finanz- und Geschäftsberichtes.

Die GPK begrüsst die Bereitschaft des Gemeinderaters den Zusammenzug beider Berichte zu prüfen.

### 4.2 Geschlechterverteilung in Führungspositionen

Die GPK verweist auf eine fehlende Strategie betreffend Geschlechterverteilung in Führungspositionen. Dies hat der Gemeinderat erkannt. Gemäss Gemeinderat hat die Gemeinde Allschwil keine Gender-Strategie. Aktuell wird bei den Stellen für Führungspositionen die fähigste Person eingesetzt, unabhängig ihres Geschlechtes. Ein wichtiges Ziel bei den Stellenbesetzungen, vor allem bei Führungspositionen, ist das Nachziehen von internen Fachkräften. Im Bereich Soziale Dienste wurden kürzlich zwei Frauen in Führungspositionen (Abteilungsleitung) nachgezogen.

Wenn schon ein «Frauenüberhang» in der Verwaltung bestehe und trotzdem mehrheitlich Männer die Führungspositionen besetzen, wäre für die GPK ein Karrierekonzept (z.B. Fort- und Weiterbildung für Führungs- und Leitungspositionen) für Mitarbeitende überlegenswert.

Die GPK empfiehlt dem Gemeinderat eine Gender-Strategie zu erarbeiten. Die Herausforderung eines «Karrierekonzeptes» war bereits im Jahr 2015 Gegenstand der GPK (Geschäft Nr. 4162a – Bericht an den Einwohnerrat hinsichtlich der Prüfung der Personalwechsel in der Gemeindeverwaltung). Hier weist die GPK auf die aktuelle Überarbeitung des Personal- und Besoldungsreglement hin und regt die Spezialkommission an, diesen Punkt zu überprüfen.

### **4.3 Finanzpolitische Ziele**

Die GPK empfand die Fragen zu den finanzpolitischen Zielen als für nicht optimal beantwortet. Der Gemeinderat führt aus, dass die im Geschäftsbericht aufgelisteten Fragen Ausgangsfragen für den Gemeinderat gewesen sind. Das Ziel war, die Antworten dieser Fragen in finanzhaushaltstechnische Kenngrössen umzumünzen. Da diese Materie doch recht komplex ist, ist eine Präsentation bei der FIREKO angedacht. Der Gemeinderat schlägt die Teilnahme der GPK an dieser Sitzung vor.

Im Median steht Allschwil im Vergleich zu allen Baselbieter Gemeinden gut da, im Vergleich zum Bezirk eher an der oberen Grenze.

### **4.4 Ressort Digitale Verwaltung**

Der GPK ist aufgefallen, dass bei der Digitalisierung die Effizienzsteigerung als Zielgrösse im Ressort fehlt. Dies ist in der Privatwirtschaft üblich. Für den Gemeinderat und die Verwaltung ist der Kundennutzen die primäre Zielgrösse. Die Förderung des E-Governments, im Sinne von «elektronischem Schalter» und die 24-Stunden-Dienstleistung der Einwohnergemeinde, stehen im Fokus und weniger die interne Prozessautomatisierung. Interne Projekte zu effizienterer Abwicklung von Administrationsarbeiten, wie z.B. die digitale Aktenführung oder E-Dossiers von Mitarbeitenden, sind in Arbeit und bereits in Gebrauch.

### **4.5 Projekt Rollenwahrnehmung**

Das Projekt Rollenwahrnehmung gehört zum 2017 eingeführten damals neuen Gemeindeführungsmodell. Im Geschäftsbericht ist ein zeitlicher Horizont nicht zu finden. Ziel bleibt die Übertragung der operativen Verantwortung und Kompetenzen vom Gemeinderat weg, zur Verwaltung hin.

Einen zeitlichen Horizont bei diesem Projekt festzulegen, ist schwer abzuschätzen. Die Verschiebung enthält Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen, z.B. die Überprüfung der Rollen des Gemeinderates in den verschiedenen Kommissionen. Weiter werden Anpassungen von Reglementen und Verordnungen notwendig, deren politische Prozesse bis zur Absegnung des Einwohnerrates gehen.

Gemäss Gemeinderat hat sich in den letzten Jahren die Arbeitskultur in der Verwaltung sehr gut entwickelt. Die Entwicklung und die Verschiebung der Aufgaben und Kompetenzen kommt bei den Mitarbeitenden sehr gut an. Sie erhalten mehr Verantwortung und das wird geschätzt.

#### 4.6 Strassenkorrektur Engehollenweg

Das Urteil des Steuer- und Enteignungsgerichtes liegt nun vor. Die Beschwerden über die Anwenderbeiträge werden gutgeheissen. Sie müssen sich bei den Kosten nicht beteiligen.

#### 4.7 Schulzentrum Neuallschwil

Die Antwort zu dieser Frage im Fragekatalog widerspricht sich zum Geschäftsbericht. Da sich der Gemeinderat für das Schulzentrum Neuallschwil für einen Neubau entschieden hat, ist ein GEAK (Gebäudeenergieausweis) nicht mehr von Nöten.

### 5. Fazit

Der Geschäftsbericht 2020 der Gemeinde Allschwil zeigt, dass Allschwil, als grösste Gemeinde im Baselbiet, ebenso gross in der Themenvielfalt ist. Diese Vielfalt in einem Bericht zusammenzuziehen bedarf viel Arbeit. Der mögliche Mehrwert im Zusammenschluss der Berichte der FIREKO und der GPK ist auch für den Gemeinderat ersichtlich und ist beim Gemeinderat bereits im Hinterkopf.

Trotz schwererer Verhältnisse als in den Vorjahren konnten vom Gemeinderat, von der Verwaltung, Schulräten und Behörden gute Berichte erarbeitet werden. Der informative Charakter und die sachliche Tiefe sind für die GPK passend. Die von der GPK erfragten Ungenauigkeiten konnten vom Gemeinderat befriedigend beantwortet werden. Die GPK erachtet den Geschäftsbericht 2020 als gelungen, der sich inhaltlich und vor allem sprachlich in den letzten Jahren weiter gesteigert hat.

### 6. Dank

Die GPK dankt dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, den Schulräten, der Sozialhilfebehörde und dem Wahlbüro für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2020.

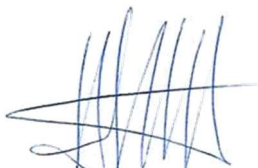
### 7. Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen stellt die GPK folgende Anträge:

1. Die Geschäftsberichte 2020 des Gemeinderates, der Schulräte, der Sozialhilfebehörde und des Wahlbüros werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Bericht der GPK betreffend der Prüfung der Geschäftsberichte 2020 wird zur Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht wurde von der GPK am 30. Mai 2021 einstimmig genehmigt.

Für die GPK



Henry Vogt  
Präsident